

INHALT

1.	Deutsche Sprache und australische Einwanderungsgeschichte	1
1.1	Kurzer Überblick über die Einwanderungsgeschichte Australiens	1
1.1.1	Deutschsprachige Einwanderungswellen	3
1.2	Verbreitung des Deutschen in Australien	4
1.2.1	Zensusdaten zur „Sprachumstellung“ unter Deutschen in Australien	10
2.	Geschlossene Siedlungen	15
2.1	Merkmale des „Siedlungsdeutsch“	17
2.2	Zum Englisch der Siedlungen	21
3.	Neueinwanderer	22
3.1	Vorkriegse migranten	22
3.1.1	Namensänderungen	24
3.2	Templer	25
3.3	Nachkriegseinwanderer	26
3.3.1	Deutsch als lingua franca unter mehrsprachigen Einwanderern aus Mitteleuropa	28
3.3.2	Zweite Generation (Generation 2A nach HAUGEN)	29
3.3.3	Dritte Generation und HAUGENs Generation 2B	30
3.4	Transferenz und Sprachwechsel	30
3.4.1	Lexikalische und semantische Transferenz	30
3.4.2	Syntaktische Transferenz	33
3.4.3	Phonologische Transferenz	34
3.4.4	Graphematische Transferenz	34
3.4.5	Pragmatische Transferenz	34
3.4.6	Sprachwechsel	36
3.4.7	Hyperkorrektheit	37
3.4.8	Langzeitstudie	38
3.5	Neologismen, Malapropismen, Verwirrungen	38
3.6	Alter, Sprachkompetenz und Transferenz	38
3.6.1	Altersgrenzen beim Erwerb des Englischen	38
3.6.2	Rückkehr zur Muttersprache unter Alternden	39
3.6.3	Ausländerregister	39
3.7.	Domänen	40
4.	Faktoren der Sprachentwicklung außer der regierungsamtlichen Sprachenpolitik	41
4.1	Samstagsschulen („Ethnische Schulen“)	41
4.1.1	Schweizerische Samstagsschule	45
4.2	Religionsgemeinschaften	45
4.2.1	Lutheraner	46
4.2.2	Katholiken	49
4.2.3	Baptisten	49
4.2.4	Jüdische Gemeinden	50
4.2.5	Zusammenfassung: Beitrag der Religionsgemeinschaften zur Sprachentwicklung	51

4.3	Weltliche Vereine	51
4.3.1	Sitzungen	56
4.4	Geschäfte, Cafés, Restaurants, Hotels	56
4.5	Lektüre	58
4.5.1	Zeitungen, Rundschreiben	58
4.5.2	Sonstige Lektüre	60
4.6	Beruf	60
4.6.1	Deutsche multinationale Firmen	60
4.6.2	Australische Firmen	62
4.7	Goethe-Institut	63
4.8	Sprachlich-ethnisch orientierte Altersheime	63
4.9	Die Analyse der Faktoren der Spracherhaltung und der Sprachumstellung von KLOSS	64
5.	Die Epoche der ad hoc Sprachplanung zugunsten eines einsprachigen Australiens	68
5.1	„Fremdsprachen“ in den höheren Schulen bis 1964	68
5.2	Verbesserte Lage des Deutschunterrichts in höheren Schulen seit 1964	73
5.3	Deutsch in den Grundschulen	76
5.4	Deutsch an den Hochschulen	77
5.5	Zweisprachiger Unterricht	79
5.6	Deutsch in Volkshochschulen	79
5.7	Rundfunk und Fernsehen	79
5.8	Ethnische Presse	80
5.9	Bibliotheken	80
6.	Multikulturalismuspolitik, ethnische Wiederbelebung und deren geringe Wirkung für die deutsche Sprache	81
6.1	Pluralistische Forderungen	82
6.1.1	„Community Relations“ und soziale Fürsorge	82
6.1.2	Industrie	83
6.1.3	Schulwesen	83
6.1.4	Bibliotheken	87
6.2	Medien	87
6.2.1	Anfänge des Melbourne „Access“-Senders 3ZZ	87
6.2.2	Ethnisch orientierter Rundfunk	89
6.2.3	Rundfunk in den anderen Bundesländern	91
6.2.4	Schließung des Senders 3ZZ	91
6.2.5	Eine gesicherte Zukunft für den ethnischen Rundfunk	92
6.3	Die deutschsprachige Beteiligung	93
6.4	Der Begriff „Community languages“	98
6.5.	Erfolg und Mißerfolg der erstrebten Anerkennung des Multilinguismus	103
7.	Aussichten und Aufgaben der Sprachplanung für das Deutsche im multikulturellen Australien	105
	Bibliographie	108
	Verzeichnis der Tabellen und Karten	117